

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

---

| Inhalt:   | Seite |
|---|-------|
| 1. Die Gesamtrüstung Gottes und ihre Verwendung | 3     |
| 2. Die Verfehlung gemäß Römer 7                 | 17    |
| Anhang  | 30    |

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgeinert.de  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

---

**Deutschland:**

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
BLZ: 50090500  
Konto: 125 77 16  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

**Schweiz:**

Basler Kantonalbank  
Wolfgang Einert  
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen.

## Die Gesamtrüstung Gottes und ihre Verwendung

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Eine gute Ausrüstung ist für die Erledigung jeder Aufgabe wichtig. Jede Arbeit erfordert ihre speziellen Werkzeuge. Wenn z.B. ein Handwerker und ein Arzt ihre "Werkzeugtaschen" versehentlich vertauschen würden, könnten beide ihre Aufgaben nicht korrekt erfüllen.

Auch ein Diener und Sklave des Christus braucht für den ihm zugeteilten Dienst eine entsprechende Ausrüstung. Im Epheserbrief werden uns die einzelnen Teile der Gesamtrüstung Gottes, die wir als "Werkzeuge" brauchen, vorgestellt.

Warum sind diese Rüstungsteile notwendig? Die Verse 11 und 13 in Epheser 6 nennen uns den Grund dafür:

- "... damit<sup>d</sup> ihr gegen die Methoden des DIABOLOS zu stehen vermögt ..."
- "... auf dass ihr in dem bösen<sup>d</sup> Tag zu widerstehen vermögt ..."

Das sind sicherlich gute Gründe, sich mit der Gesamtrüstung Gottes vertraut zu machen. Der Text lautet:

**Eph 6:10-18 - "Im<sup>d</sup> Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten im Herrn und in der Haltekraft seiner<sup>d</sup> Stärke. Zieht die Gesamtrüstung<sup>d</sup> Gottes an, damit<sup>d</sup> ihr gegen die Methoden des DIABOLOS zu stehen vermögt, da unser<sup>d</sup> Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die Anfänglichen, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratoren dieser<sup>d</sup> Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den Aufhimmlischen.**

**Deshalb nehmt die Gesamtrüstung<sup>d</sup> Gottes auf, auf dass ihr in dem bösen<sup>d</sup> Tag zu widerstehen vermögt und um als solche, die dies alles in jeder Beziehung gewirkt haben, zu stehen.**

**Steht daher, umgürtend eure Lende<sup>i</sup> mit Wahrheit und anziehend den Panzer der Gerechtigkeit und beschuhend die Füße in Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, in allem aufnehmend den Langschild des Glaubens, <sup>i</sup>mit<sup>w</sup> dem ihr alle**

feurigen <sup>d</sup> Pfeile des Bösen zu löschen vermögt. Empfängt auch den Helm der Rettung und das Schwert des Geistes, <sup>w</sup>das ist Gottes Rede.

Durch alles Gebet und Flehen betend in jeder Frist im Geist, und <sup>h</sup> hierzu wachend in aller Ausdauer und Flehen, alle <sup>d</sup> Heiligen betreffend, ..."

Um die Gesamtrüstung Gottes aufzunehmen, wird uns gleich im Vers 10 eine wichtige Voraussetzung genannt:

**Eph 6:10 - "Im <sup>d</sup> Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten<sup>1</sup> im Herrn und in der Haltekraft<sup>2</sup> seiner <sup>d</sup> Stärke<sup>3</sup>."**

Man könnte auch sagen: Lasst euch im Inneren dynamisieren! Strong's Lexikon zum NT erklärt dieses griechische Wort "*endynamoō*" mit "innerlich vermögend machen". Wir sollten uns also "innerlich vermögend machen lassen" ... "in der Haltekraft Seiner Stärke".

Worauf dieses "innerlich vermögend machen" zielt, erfahren wir am Beispiel Abrahams. In Röm 4:20 lesen wir, seinen Glauben betreffend, Folgendes: "... aber <sup>h</sup> bezüglich der Verheißung <sup>d</sup> Gottes urteilte<sup>p</sup> er nicht <sup>d</sup> im Unglauben, sondern wurde **innerlich vermögend gemacht** <sup>d</sup> im Glauben, <sup>d</sup> Gott *die* Herrlichkeit gebend; ..."

Gott stärkte also den Glauben (die Treue) Abrahams, was die göttliche Samenverheißung anbelangte, da er und seine Frau Sarah schon sehr alt waren.

Um die Gesamtrüstung Gottes in der von Ihm gewollten Weise erfolgreich zu verwenden, dürfen auch wir uns in unserem Glauben (der Treue zu Seinen Verheißungen) "innerlich vermögend machen

---

<sup>1</sup> **innen mit Vermögen ausrüsten** – ἐνδυναμώω (*endynamoō*) 7x – Apg 9:22; Röm 4:20; Eph 6:10; Phil 4:13; 1Tim 1:12; 2Tim 2:1; 4:17 - w. *innenvermögenmachen* (DÜ).

<sup>2</sup> **Haltekraft** – κράτος (*kratos*) 12x – die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafttat (BW); Haltekraft, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRATÄ´Oo] fest-, halten abzuleiten (WOKUB).

<sup>3</sup> **Stärke** – ἰσχύς (*ischys*) 10x – die Stärke, die Kraft (Sch).

lassen". Wenn das in rechter Weise geschieht, sind wir gemäß Phil 4.13 "zu allem stark".<sup>4</sup> Also:

**Eph 6:11 - "Zieht die Gesamtrüstung<sup>5</sup> <sup>d</sup> Gottes an, damit <sup>d</sup> ihr gegen die Methoden<sup>6</sup> des DIABOLOS<sup>7</sup> zu stehen vermögt, ..."**

Im Römerbrief spricht Paulus von den Waffen [ὅπλον (*hoplon*)] oder der Rüstung des Lichts, wenn er sagt: "Die Nacht ist vorge-rückt, aber der Tag *ist* nahe. Wir sollten daher die Werke der Fins-ternis ablegen *und* sollten die Waffen des Lichts anziehen." (Röm 13.12)

Weil Gott Licht ist<sup>8</sup>, sind natürlich auch Seine Waffen Licht. Die hier genannte "Gesamtrüstung Gottes" ist in ihren einzelnen Teilen (Wahrheit, Gerechtigkeit, Frieden, Glaube (Treue), Rettung, Rede Gottes) komplett dem Licht zuzuordnen. Das ist eine wichtige Vo-raussetzung, um gegen das falsche "Licht" der Gottesgegner zu "kämpfen". Paulus hat dies in 2Kor 10.4,5 so ausgedrückt: "...denn die Waffen [ὅπλον (*hoplon*)] unseres Heereszuges *sind* nicht fleisch-liche, sondern vermögenskräftige *für* <sup>d</sup> Gott zum Niederreißen *von* Bollwerken, *indem wir* Berechnungen niederreißen und jede Höhe, die sich gegen die Kenntnis <sup>d</sup> Gottes erhebt."

Der Diabolos hat also Methoden, um Berechnungen (*Logismen*) wie Bollwerke aufzustellen und die Menschen damit zu verführen. Das muss geistlich, göttlich "erhellt" werden, um sein falsches Licht bloßzustellen. In 2Kor 11.14 nennt Paulus eine solche Methode, indem er sagt: "Satan gestaltet sich um <sup>h</sup>zu *einem* Engel des

---

<sup>4</sup> Phil 4:13 - "Zu allem bin ich stark in dem, *der* mich *innerlich* vermögend *macht*."

<sup>5</sup> **Gesamtrüstung** – πανοπλία (*panoplia*) 3x – die ganze, volle Rüstung des Schwerebewaffneten, die schwere Rüstung (Sch); w. Gesamtrüstung.

<sup>6</sup> **Methode** – μεθοδεία (*methodeia*) 2x, Eph 4.14 – (von μετά [*meta*, mit, nach] und ὁδός (*hodos*, Weg), nachgehen, verfolgen), die Arglist, der arglistige Kunstgriff (Sch).

<sup>7</sup> **DIABOLOS** – διάβολος (*diabolos*) 37x [nur *subst.*] – a.Ü. Teufel; w. Durcheinanderwerfer (FHB); w. Durcheinanderbringer (EC); als Adj. verleumderisch, als Subst. der Verleumder (Sch).

<sup>8</sup> 1Joh 1.5

Lichts."

Das ist nichts Neues. Das hat der Satan schon mit Jesus praktiziert. Er benützt Wahrheit, um Lüge zu reden. Das wohl markanteste Beispiel finden wir in Mt 4.1-11. Bei einer der drei Versuchungen, als der "Engel des Lichts" Jesus mit auf die Zinne der Weihestätte nahm, missbrauchte er ein Wort aus Ps 91:11,12, wo wir lesen: "Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt." (ELB)

Der Versucher zitierte dieses Psalmwort nur teilweise. In Mt 4.6 heißt es: "...Wenn du <sup>d</sup> Gottes Sohn bist, wirf dich selbst hinab; denn geschrieben worden ist: Er wird seinen Engeln dich betreffend gebieten, und sie werden dich auf Händen *wegheben*, damit du nicht etwa deinen <sup>d</sup> Fuß an *einen* Stein anstoßest." Den Satzteil "auf allen deinen Wegen" lässt er offensichtlich weg. Der Weg von der Zinne führte sicher über die Säulenhalle und die Stufen hinaus, nicht aber, indem man hinabspringt. Natürlich hätte Jesus auch dies gekonnt. Seine Antwort war aber: "... *Nochmals* ist geschrieben worden: Du wirst *den* Herrn, deinen <sup>d</sup> Gott, nicht *herausfordernd* versuchen." (Mt 4:7)

So gibt es bis in unsere heutige Zeit hinein die verschiedensten Geistesströmungen, die das Wort Gottes missbrauchen, um die Glaubenden irrezuführen. Wir brauchen deshalb die Gesamtrüstung Gottes, denn es heißt in unserem Text weiter:

**Eph 6:12 - "... da unser <sup>d</sup> Ringen<sup>9</sup> nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die Anfänglichen<sup>10</sup>, gegen die Autoritäten, gegen die Kosmokratores<sup>11</sup> dieser <sup>d</sup> Finsternis, gegen**

---

<sup>9</sup> **Ringens** – πάλη (*palä*) 1x – von πάλλω, ich schwinde; das Ringens, der Ringkampf, der Kampf (Sch); Taumelkampf (DÜ).

<sup>10</sup> **Anfänglicher** - αρχῶν (*árchōn*) Anfänglicher, Anfangseiender. Von Engeln und Menschen. Der oder die Obersten oder Ersten einer Gruppe.

<sup>11</sup> **Kosmokrator** – κοσμοκράτωρ (*kosmokratōr*) 1x – der Weltbeherrscher (Sch); das Wort setzt sich aus gr. *kosmos* (fr. Welt) und *kratos* (die Kraft des Halthabens und Haltgebens) zusammen.

## die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den Aufhimmlischen<sup>12</sup>."

Es gibt eine interessante Begebenheit aus dem irdischen Dienst Jesu, die uns zeigt, dass auch Er nicht gegen Fleisch und Blut kämpfte, sondern gegen die geistliche Macht, die Fleisch und Blut missbrauchen mag. Als Jesus unter anderem über sein bevorstehendes Sterben sprach, lesen wir in Mt 16:22,23 Folgendes dazu: "Und <sup>d</sup> Petros nahm ihn zu *sich* und fing an, ihm Vorhaltungen zu machen, *indem* er sagte: *Gott* erbarmt *sich* deiner, Herr! Keinesfalls wird dir dies passieren. <sup>d</sup>Er aber wandte sich *um* und sagte zu <sup>d</sup> Petros: "Geh hinter meiner *Person* weg, Satan! Du bist mir *ein* Anstoß-erregender, da du nicht *auf* die *Gedanken* <sup>d</sup> Gottes sinnst, sondern *auf* die der Menschen."

Der Diabolos missbrauchte hier den Petrus in Fleisch und Blut, um seinen geistlichen Einfluss auszuüben. Jesus erkannte dies und hat nicht gesagt: "Petrus geh weg!" - sondern: "Satan geh weg!".

Diesem Beispiel sollten wir folgen, nicht nur, wenn es um andere Menschen und deren "geistliche Hintermänner" geht, sondern auch, wenn es um unser eigenes Fleisch und Blut geht. Wir kämpfen auch nicht gegen unser eigenes Fleisch und Blut. Folgende Aufstellung soll dies zeigen:

### **Wir kämpfen nicht gegen unser eigenes Fleisch und Blut:**

**Weil** unser alter Mensch mit Christus gestorben ist:

"... dies erkennend, dass unser <sup>d</sup> alter Mensch zusammen angepfählt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei <sup>d</sup> *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen; ..." (Röm 6.6)

**Weil** wir uns der Verfehlung als gestorben rechnen:

"Also auch ihr, <sup>o</sup>rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem <sup>d</sup> Herrn!" (Röm 6:11)

---

<sup>12</sup> **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

**Weil** Christus in uns ist:

"Wenn aber Christus in euch *ist*, das bleibt, *ist* der Leib gestorben wegen *der* Verfehlung, der Geist aber Leben wegen der Gerechtigkeit." (Röm 8:10)

**Weil** wir Sein Leben leben:

"... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; <sup>w</sup>was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes <sup>d</sup>Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat." (Gal 2:20)

Das in Eph 6.12 genannte Ringen ist also gegen geistliche *Mächte* in den aufhimmlischen<sup>12</sup> Bereichen gerichtet. Sind die nicht stärker als wir? Könnte man nicht in Sorge sein, diesen Kampf zu verlieren? Es gibt gute Gründe, nicht an unserem Sieg in und mit Christus zu zweifeln. Folgende Aufstellung soll dies zeigen:

**Wir gewinnen das Ringen:**

❖ **Weil** wir die Gewissheit haben, dass alle vorgenannten geistlichen *Mächte* uns nicht von der Liebe Gottes in Christus Jesus zu trennen vermögen, weil Er festhält.

"Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch *Anfängliche*, weder Bestehendes noch Künftiges noch *Vermögenskräfte*, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe <sup>d</sup>Gottes, der in Christus Jesus, unserem <sup>d</sup>Herrn." (Röm 8:38,39)

❖ **Weil** Er uns alles zum Guten zusammenwirkt.

"Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* <sup>d</sup>Gott lieben, er alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind." (Röm 8.28)

❖ **Weil** wir wissen, dass die überragenden vier Gotteskräfte allezeit alles beherrschen und in uns zur Wirkung gekommen sind:

- *Vermögenskraft* – δύναμις [*dynamis*],
- *Energie*, w. Innenwirkung – ἐνέργεια [*energeia*],



● Haltekraft – κράτος [*kratos*],

● Stärke – ἰσχύς [*ischys*]

"... auf dass der Gott unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der Weisheit* und *der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, *als Erleuchtetwordene bezüglich* der Augen eures <sup>d</sup> Herzens, <sup>h</sup> *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner <sup>d</sup> Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner <sup>d</sup> **Vermögenskraft** ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der **Innenwirkung** der **Haltekraft** seiner <sup>d</sup> **Stärke**, ..." (Eph 1:17-19)

❖ **Weil** wir glauben, dass die uns gegebene Gesamtrüstung Gottes dafür ausreichend ist. (Siehe oben Eph 6.11ff)

❖ **Weil** wir aufgrund dieser "Kräfte" versetzt sind aus der Finsternis in die Regentschaft des Sohnes Seiner Liebe.

"Welcher uns birgt aus der Autorität der Finsternis und versetzt hinein in die Regentschaft des Sohnes seiner <sup>d</sup> Liebe." (Kol 1.13)

❖ **Weil** wir wissen, dass all die unsichtbaren Mächte und Herrschaftsbereiche (Engel) durch Ihn und zu Ihm erschaffen worden sind. Somit ist Er aller Herr.

"... weil in ihm die Alle erschaffen wurden, *die* in den Himmeln und *die* auf der Erde, die Sichtbaren und die Unsichtbaren, seien es Throne, seien es Herrschaften, seien es *Anfängliche*, seien es Autoritäten; die Alle *sind* durch ihn und hinein in ihn erschaffen; ..." (Kol 1.16)

❖ **Weil** wir glauben, dass Christus die unsichtbaren *Mächte* entwaffnet hat.

"... auslöschend das gegen uns Handgeschriebene *in* <sup>d</sup> Dogmen, welches uns gegnerisch war, und er hat es aus der Mitte enthoben, es an den Pfahl nagelnd; *so* die *Anfänglichen* und die Autoritäten völlig entkleidend, hat er *sie* öffentlich *zur* Schau gestellt, triumphierend *über* sie in ihm." (Kol 2:15)

Deshalb kommt nun im nächsten Vers die Aufforderung:

**Eph 6:13 - "Deshalb nehmt die Gesamtrüstung<sup>13</sup> d Gottes auf, auf dass ihr in dem bösen<sup>d</sup> Tag zu widerstehen vermögt und *um als solche*, die dies alles in jeder Beziehung gewirkt<sup>14</sup> haben, zu stehen."**

Da wir uns in einem geistlichen "Kriegsdienst"<sup>15</sup> befinden, müssen wir die Gesamtrüstung Gottes aufnehmen. Darauf weist Paulus den jungen Timotheus hin, wenn er sagt: "Diese Anweisung vertraue ich dir an, Kind Timotheus, gemäß den vorher an dich ergangenen Prophetien, auf dass du *infolge von* ihnen den idealen Kriegsdienst leistest, ..." (1Tim 1.18)

Dieser "Kriegsdienst" findet "in diesem bösen Tag" statt. Das ist gemäß Eph 2.2: "...der Äon dieses<sup>d</sup> Kosmos", in dem die "Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innenwirkt*", regieren. Dieser "Tag" reicht zeitlich von Golgatha bis zum Ende dieses Äons.<sup>16</sup> Allein die Ekklesia betreffend, reicht er für sie von Seiner Auferstehung bis zur Vollendung des Leibes bei der 7. Posaune. Das ist 3,5 Jahre vor Abschluss dieses Äons.<sup>17</sup>

Wer sich der Gesamtrüstung Gottes gewiss ist, "hat in jeder Beziehung alles getan", um zu stehen.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Teile der Gesamtrüstung behandelt.

**Eph 6:14 - "Steht daher, umgürtend eure Lende<sup>i</sup> mit Wahrheit und anziehend den Panzer<sup>18</sup> der Gerechtigkeit ..."**

---

<sup>13</sup> **Gesamtrüstung** – πανοπλία (*panoplia*) 3x – die ganze, volle Rüstung des Schwerebewaffneten, die schwere Rüstung (Sch); w. Gesamtrüstung (DÜ).

<sup>14</sup> **in jeder Beziehung wirken** – κατεργάζομαι (*katergazomai*) – etwas bewirken, vollbringen, i.V.m. ἅπαντα alles vollbringend (Sch); w. herabwirken; °kata i.S.v. *all*bezüglich (WOKUB/472).

<sup>15</sup> grie. στρατεύομαι [*strateuomai*]

<sup>16</sup> vgl. Gal 1.4; Eph 5.16

<sup>17</sup> S. Kurz-Kommentar zum Neuen Testament, Band 12.

<sup>18</sup> **Panzer** – θώραξ (*thōrax*) 5x – der Panzer, Harnisch, d.i. die eherner

Möglicherweise hat der Apostel an die folgenden prophetischen Worte gedacht, die auf Christus hinweisen:

"Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. <sup>2</sup> Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN; <sup>3</sup> und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, <sup>4</sup> sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. <sup>5</sup> Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden." (ELB) (Jes 11.1-5)

Die **Wahrheit** in Person ist ja bekanntlich Jesus. Er sagte selbst: "Ich, ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Nicht einer kommt zu dem Vater, außer durch mich." (Joh 14.6) Wir dürfen in dieser Wahrheit wandeln (sie ist wie ein Gürtel um uns herum).<sup>19</sup>

Bei dem Begriff "**Panzer der Gerechtigkeit**" könnte Paulus folgende Worte aus Jes 59.17 im Sinn gehabt haben: "Und er bekleidete sich *mit* Rechtfertigung wie *mit einem* Brustharnisch..." (DÜ) Die rechtfertigende Gerechtigkeit ist die Gottes, nicht die des Menschen! In 1Kor 1.30 sagt Sein Wort, dass Christus in Person unsere Gerechtigkeit ist.

Was gehört noch zur Gesamtrüstung Gottes?

**Eph 6:15 - "und beschuhend"<sup>20</sup> die Füße in Bereitschaft des**

---

Bedeckung des Rumpfs vom Hals bis zur Scham (Sch).

<sup>19</sup> Vgl. 2Joh 1:4 - "Ich wurde sehr erfreut, dass ich von deinen <sup>d</sup> Kindern *einige* gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, so, wie wir seitens des Vaters *ein Innenziel-Gebot* empfangen."

<sup>20</sup> **beschuh**en – ὑποδέομαι (*hupodeomai*) 3x, MK6.9, A12.8 – sich unterbinden, die Sandalen unter die Füße, die Füße beschuhen mit... (Sch).

## Evangeliums<sup>21</sup> des Friedens, ..."

Der Quelltext, auf den sich Paulus hier beruft, lautet: "Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten bringt, der Heil verkündigt, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König!" (Jes 52.7 ELB) Paulus benutzt, unter Leitung des Geistes Gottes, die gute Nachricht von der Befreiung Judas aus Babylon und stellt sie in die Heilsgeschichte des NT. Er wiederholt das noch einmal in Röm 10.15 wo es heißt: "Wie aber sollten sie verkünden, wenn sie nicht abgesandt werden? So wie geschrieben worden ist: Wie lieblich sind die Füße derer, *die Evangelium der Guten künden!*"

Was ist das "Evangelium des Friedens"?

Evangelium heißt ja "gute Nachricht" oder "gute Botschaft". Was ist die "gute" Nachricht, die wir als Teil der Gesamtrüstung Gottes verkünden sollen? Das Evangelium betrifft ja die Heilsgeschichte Gottes, von der das ganze Wort Gottes redet. Eine Geschichte, die mit "Heil" endet, kann nur etwas Gutes sein. Genau das ist auch das Evangelium davon. Paulus bezieht sich in Röm 11.16 auf den AB und die Anfangsgaben der jeweiligen Ernte, die Gott geweiht werden sollten, und sagt: "Wenn aber die Anfangsgabe<sup>22</sup> heilig *ist*, dann auch der ganze Teig, und wenn die Wurzel heilig *ist*, dann auch die Zweige."

Wenn wir heilsgeschichtlich denkend den "Erstling" Christus als diese "Anfangsgabe" sehen können, dann heißt das doch, dass auch alles andere (Seine gesamte Schöpfung) am Ziel heilig sein wird, ja eigentlich schon ist, da Er vom Ziel aus urteilt. In 2K5.18-21 wird das doch eindrücklich bestätigt, wenn wir lesen: "Das Alles<sup>p</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber

---

<sup>21</sup> Anmerkung: Der Genitiv "des Evangeliums" besagt nicht, dass wir für das Evangelium bereit sein sollen, sondern dass das Evangelium des Friedens der ἐκκλησία (ekkläsia) die Bereitschaft verleiht zu stehen (vgl. Eph 6.13).

<sup>22</sup> 4Mo 15:18-21 - hebr. RESchiJT.

in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zu-rechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erblehen für Christus: Ihr seid verändert dem Gott! Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Das ist in der Tat ein Evangelium! Eine gute Botschaft. Am Ziel der Heilsgeschichte wird Gott "allen alles sein", da bleibt nicht eines zurück. Gott ist der durch Christus Handelnde, "...denn <sup>d</sup>Gott zusammenverschloss <sup>d</sup> alle <sup>h</sup>in Unfügsamkeit, auf dass er *sich* <sup>d</sup> aller erbarmte." (Röm 11.32)

Der "Engel des (falschen) Lichts" entstellt dieses großartige Heilsziel Gottes, und alle, die ihm "auf den Leim gehen", werden lernen müssen, dass Gott größer ist als jener Engel. Gottes vielfältige Erziehungsmaßnahmen (Gerichte) bringen auch die letzten Zweifler und Gegner zum Nachdenken und dazu, Ihm die Ehre zu geben.<sup>23</sup>

Was brauchen wir noch?

**Eph 6:16 - "... in allem aufnehmend den Langschild<sup>24</sup> des Glaubens<sup>25</sup>, <sup>i</sup>mit <sup>w</sup>dem ihr alle feurigen <sup>d</sup> Pfeile des Bösen zu löschen vermögt."**

Glaube oder Treue wirken gemäß diesen Worten wie ein

---

<sup>23</sup> Phil 2:10 - "... auf dass in dem Namen Jesu jedes Knie *sich* beuge, der Aufhimmlischen und Irdischen und Unterirdischen, ..."

Vgl. Eph 2:14 - "Denn er ist unser <sup>d</sup> Friede, der die beiden eins machte und die Mittelmauer der Umfriedung *auf*löste, die Feindschaft, in seinem <sup>d</sup> Fleisch, <sup>15</sup> das Gesetz der *Innenziel-Gebote* in Dogmen unwirksam machend, auf dass er die zwei in sich <sup>h</sup>zu einem neuen Menschen erschaffe, Frieden machend, <sup>16</sup> und die beiden in einem Leib dem Gott verändere durch den Pfahl, so die Feindschaft in ihm umbringend. <sup>17</sup> Und kommend verkündete er Frieden euch, den Fernen, und Frieden den Nahen, ..."

<sup>24</sup> **Langschild** – θυρεός (*thyreos*) 1x – der große Schild, dessen Gestalt der einer Tür ähnlich ist (Sch).

<sup>25</sup> **Glaube / Treue** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

Schutzschild. Die beste Definition des Glaubens finden wir in Hebr 11.1 wo es heißt: "Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt.*" Ganz wörtlich könnte man es so lesen: "Glaube aber *ist* erwartend untenstehen, praktisch überzeugt *von* nicht zu Sehendem."

Dieser Glaube, und damit auch der "Langschild", ist ein Geschenk Gottes, welches nach "Maß" gegeben wird.<sup>26</sup> Dieser Glaube oder diese Treue ist keine Eigenleistung des Glaubenden.

Das "Aufnehmen" des "Langschildes" ist ein Sich-bewusst-Machen dieses Gottesgeschenkes. In Gal 2.16 lesen wir, dass Seine Treue (Glaube) die Grundlage unserer Treue (unseres Glaubens) bildet: "... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch *wir* glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass *wir* aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."<sup>27</sup>

Es gibt noch zwei weitere "Ausrüstungsgegenstände" der Gesamtrüstung Gottes:

**Eph 6:17 - "Empfangt auch den Helm der Rettung und das Schwert<sup>28</sup> des Geistes, "das ist Gottes Rede."**

Hier könnte Paulus wie schon in Vers 14, als er vom "Panzer der

---

<sup>26</sup> Röm 12.3,6

<sup>27</sup> Vgl. Röm 3.22 - "... Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle ..."

Röm 8.37 - "Jedoch in allen diesen übersiegen wir durch den, *der* uns liebt."

1Kor 15.57 – "Gnade aber *ist* dem Gott, der uns den Sieg gibt durch unseren <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus!"

<sup>28</sup> **Schwert** – μάχαιρα [*machaira*] – eigentl. ein größeres Messer, Schlachtmesser, dann das gekrümmte kurze Schwert; im Unterschied zu ῥομφαία [*hromphaia*], das große breite Schwert, das auf der rechten Schulter getragen wurde (Sch).

Gerechtigkeit" sprach, den zweiten Teil der Jesaja-Worte im Sinn gehabt haben: "Und er bekleidete sich ... *mit dem Helm der Rettung* gebiets seines Hauptes..." (Jes 59.17, DÜ)

So können auch die dem Christus gehörenden Leibesglieder sagen: "Wir aber, *die des Tages* sind, lasst uns nüchtern sein, *als Bekleidete ... mit dem Helm, der Erwartung der Rettung ist.*" (1Thes 5.8) Denn auch die Rettung ist Gottes Sache, nicht die des Menschen!

Der Besitz des "Helmes der Rettung" ist eine gesicherte Erwartung, die nicht die heilsgeschichtlich-juristische Seite betrifft, die ja schon seit Golgatha gesichert ist, sondern die ganz praktische Auswirkung des Verheißenen. Dies kommt in Röm 8.23 zum Ausdruck, wo Paulus aufgrund der Gesamtsituation der Schöpfung folgert: "Nicht allein aber *sie (die Schöpfung)*, sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe<sup>22</sup> des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnesetzung, die Freilösung unseres <sup>d</sup>Leibes."

Wenn du diese gesicherte Erwartung hast, dann hast du den "Helm der Rettung" empfangen.

Den letzten Teil der Gesamtrüstung Gottes betreffend, spricht Paulus vom "Schwert des Geistes, das ist Gottes Rede<sup>29</sup>." Von diesem Schwert wird Folgendes gesagt: "Denn lebend ist das Wort Gottes und wirksam und schneidender als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl *der Gelenke* als auch *des Markes*, und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens." (Hebr 4.12)

Das "lebende Wort Gottes" hat demnach eine teilende Wirkung. Unter Verwendung dieses Wortes werden die verschiedenen Logismen<sup>30</sup> (Berechnungen) kenntlich gemacht. Die Aufgabe der Ekklesia in Verbindung damit hat Paulus schon einmal den Korinthern aufgezeigt, als er ihnen Folgendes schrieb: "... denn die Waffen unseres Heereszuges *sind* nicht fleischliche, sondern vermögens-

---

<sup>29</sup> **Rede** – ῥῆμα (*hräma*) – s. bei Eph 5.26 (KK).

kräftige für<sup>d</sup> Gott zum Niederreißen von Bollwerken, indem wir Be-  
rechnungen<sup>30</sup> niederreißen." (2Kor 10:4)

Eines der größten "Bollwerke" ist zweifellos die Entstellung des Heilszieles Gottes in Verbindung mit der Minderung des Opfers Jesu. Der "Engel des (falschen) Lichts" (s. Seite 13) entstellt die Heilsziele Gottes geradezu auf gotteslästerliche Weise. Hier hilft nur die konsequente Verwendung des "Schwertes des Geistes", das ist das lebende Wort Gottes.

Damit wir das auch im täglichen Leben anwenden können, brauchen wir noch etwas. Man könnte es als siebenten Teil der Gesamtrüstung Gottes betrachten: Das Gebet!

**Eph 6:18 - "Durch alles Gebet und Flehen betend in jeder Frist im Geist, und<sup>h</sup> hierzu wachend in aller Ausdauer und Flehen, alle<sup>d</sup> Heiligen betreffend, ..."**

Von Judas hören wir: "Ihr aber, Geliebte, auferbauend euch selbst *in* eurem heiligsten<sup>d</sup> Glauben, *als* Betende im heiligen Geist." (Jud 1.20) Das Gebet hilft uns nicht nur, uns aller Teile der Gesamtrüstung Gottes gewiss zu sein, sondern sie auch gottgemäß zu verwenden. Denn das Gebet bewirkt die Verkündigung des Wortes, wie die beiden nachfolgenden Bibeltexte zeigen:

2Thes 3:1 - "Im Übrigen, Brüder, betet betreffs uns, auf dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, so, wie es auch zu euch *kam*, ..."

Apg 13:2,3 - "*Während* sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sagte der Heilige<sup>d</sup> Geist: Sondert mir nun<sup>d</sup> Barnabas und Saulos<sup>h</sup> zu dem Werk aus, *zu*<sup>w</sup>dem ich sie berufen habe. Dann fasteten und beteten sie; und ihnen die Hände auflegend, entließen sie *sie*."

Mögen auch unsere Gebete dazu dienen, die Gesamtrüstung Gottes zur Wirkung zu bringen, nicht als Selbstzweck, sondern zu Seiner Verherrlichung.

Amen.

---

<sup>30</sup> griech.: λογίσμοι (*logismoi*)



## Die Verfehlung gemäß Römer Kapitel 7

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Was für einen Menschen beschreibt Paulus im siebenten Kapitel des Römerbriefes?

- Sich selbst vor, nach oder während seiner Bekehrung?
- Einen Neubekehrten?
- Einen im Übergangsstadium von der Bekehrung zur Wiedergeburt Befindlichen?
- Eine imaginäre Person oder gar einen Ungläubigen?

Wer die Lebensschilderung (Röm 7) in ein frühes Stadium des Glaubens oder gar in die Ungläubigkeit hineinschiebt, hat offensichtlich die Gnade Gottes in Christus und Sein großes Heilsziel nicht erkannt.<sup>31</sup>

Heinrich Langenberg schreibt dazu in seinem Römerkommentar Folgendes: "Er spricht nicht von seinem früheren Leben vor seiner Bekehrung als gesetzeseifriger Pharisäer, sondern von seinen Erfahrungen im christlichen Glaubensleben ..."

Im Römerkommentar von Martin Schacke kann man zum 7. Kapitel lesen: "Das fromme Ich ist der absoluten Gnade Gottes immer entgegen. ... alles Selbermachen und alle Gesetzlichkeit ist nichts anderes als ein Abbruch von der Ehre Gottes."

Um die Botschaft von Römer 7 zu verstehen, muss man den Zusammenhang mit den umliegenden Kapiteln erkennen, der sich thematisch wie folgt darstellt:

Röm 5 - Befreiung vom Tod.

Röm 6 - Befreiung von der Verfehlung.

Röm 7 - Befreiung vom Gesetz.

Röm 8 - Befreiung von Verurteilung.

Von besonderer Wichtigkeit für das Verständnis von Kapitel 7 ist

---

<sup>31</sup> Vgl. Röm 3.21-26 [KK]; 1Tim 2.4; 4.10 [KK].

auch die göttliche Rechenart, wie sie uns in Kapitel 6 vor Augen gestellt wird. Ich möchte deshalb zunächst ein paar wichtige Verse aus dem sechsten Kapitel der Erläuterung von Kapitel 7 voranstellen.

Paulus hebt hier die Tatsache hervor, dass wir auf Golgatha mit dem Tod Jesu eins gemacht wurden. In Röm 6:6,7 lesen wir: "...dies erkennend, dass unser <sup>d</sup> alter Mensch zusammengepfählt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei <sup>d</sup> und wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen; denn der Gestorbene ist gerechtfertigt worden *weg* von der Verfehlung."<sup>32</sup>

Der "alte" Mensch oder der Leib der Verfehlung ist unwirksam gemacht, d.h. er hat heilsgeschichtlich keine Auswirkung mehr. Er ist aber immer noch vorhanden. Diese Tatsache wird in Eph 4 deutlich, wenn Paulus von dem wachstümlichen Ablegen des alten Menschen spricht.<sup>33</sup>

Das führt uns nun zu der göttlichen Rechnung, die uns im Vers 6 eröffnet wird:

Röm 6:11 - "Also auch ihr, rechnet<sup>34</sup> euch<sup>35</sup> selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Je-

---

<sup>32</sup> Zit. wdB!: "Vom Standpunkt des Gläubigen gesehen hat der Tod, den er zusammen mit Christus gestorben ist, jede Verpflichtung gegenüber der Sünde annulliert. Ein Toter kann nicht sündigen und kann für Sünde nicht bestraft werden, und somit erfreut sich der Gläubige in der Realität seiner Erkenntnis, dass er selber mit Christi Tod gestorben ist, der Freiheit von der Macht der Sünde."

<sup>33</sup> Sie dazu die ausführliche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 41.

<sup>34</sup> **rechnen** - λογίζομαι (*logizomai*)

Zit. BK: "Der Erweis des Erweises, die Entscheidung über unsere *Einsicht* in die erwiesene Sachlage, liegt in der Frage, ob das Wagnis des Glaubens gewagt ist. Glauben heißt sehen, was Gott sieht, wissen, was Gott weiß, rechnen, wie Gott rechnet. Gott 'rechnet' (3.28; 4.3) mit *dem* Menschen, der für die Sünde gestorben ist und für ihn lebt (6.10)."

<sup>35</sup> Anmerkung: Da im Grie. ind.pr. und imp.pr. der 2. Pers. pl. absolut gleich geschrieben werden, ist es dem Übersetzer überlassen wie er gemäß seinem Verständnis des Zusammenhangs übersetzt: 1. Imp. - also auch ihr, rechnet euch ... oder 2. Ind. - also rechnet auch ihr ...

sus, unserem <sup>d</sup> Herrn!"

Um zu rechnen, braucht man gewisse Faktoren. Wenn man z.B. addiert, könnte das so aussehen:  $1+2 = 3$ . Die Faktoren sind 1 und 2. Welche Faktoren liefert uns Römer 6, um die Rechnung von Vers 11 anzuwenden? Hier eine Aufstellung dazu:

Die Faktoren sind hier folgende:

- 6.2 - wir sind der Verfehlung gestorben.
- + 6.4 - wir sind mit Christus begraben (in Seinen Tod).
- + 6.5 - wir sind Zusammengepflanzte Seines Todes.
- + 6.6 - unser alter Mensch ist am Pfahl unwirksam gemacht worden.
- = 6.7 - wir sind weg von der Verfehlung gerechtfertigt.

Eine andere Rechnung, die dem Dreisatz ähnelt, könnte so aussehen:

- 6.5 - Gleichheit Seines Todes : Gleichheit Seiner Auferstehung.
- 6.8 - mit Ihm gestorben : mit Ihm leben.
- = 6.11 - der Verfehlung gestorben : Gott lebend in Christus.

Daraus ergibt sich auch ein Regierungswechsel, auf den Paulus nun zu sprechen kommt.

Röm 6:12,14 - "Daher regiere *nun* nicht die Verfehlung in eurem sterblichen <sup>d</sup> Leib, <sup>h</sup>dass er seinen <sup>d</sup> Begierden gehorcht; ... Denn Verfehlung wird euch nicht mehr beherrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade."

Die Verfehlung ist zwar noch vorhanden, sie hat aber nicht die Regierung inne! Das ist vergleichbar mit unserem Parlament. Wenn die Regierung eine satte Mehrheit hat, dann kann sie durchregieren; die Opposition hat keine Chance. Die Mehrheit hat die Oberhand. Wir gehören nicht mehr der Verfehlung (auch wenn sie noch vorhanden ist), sondern der Gnade, und diese regiert jetzt! Das greift Paulus zu Beginn des 7. Kapitels wieder auf.

Vorher weist er aber noch auf folgende Tatsache hin:

Röm 6:18, 22 - "Frei gemacht worden<sup>p</sup> daher weg von der Verfehlung, seid ihr der Gerechtigkeit versklavt worden. ... Nun aber frei geworden, weg von der Verfehlung, versklavt worden aber dem Gott, habt ihr eure Frucht <sup>h</sup>zur Heiligung, als das Endergebnis aber äonisches Leben."

Das klingt zwar zunächst paradox, dass jemand frei wird und damit erneut versklavt ist, hat aber seine Erklärung in den jeweiligen Abhängigkeiten. Es gilt der Satz:

**"Sklave Christi sein ist höchste Freiheit!"<sup>36</sup>**

Schon als Jesus über diese Erde ging, konnte Er Seinen Lernenden sagen: "... ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien." (Joh 8.32) Die "Wahrheit" in Person ist Christus. Für diese Freiheit hat uns Christus frei gemacht. Darauf weist Paulus in Gal 5.1 hin und fügt noch etwas an: "Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!"

Diese Freiheit darf natürlich nicht missbraucht werden. Darauf weist auch Petrus hin, wenn er sagt: "... als Freie und nicht als *solche*, die die Freiheit als Bedeckung des Üblen haben, sondern als Sklaven Gottes." (1Petr 2.16)

Mit diesen Gedanken im Sinn und der göttlichen Rechengrundlage möchte ich nun auf die "Gesetzesfreiheit" der Kinder Gottes zu sprechen kommen, so wie sie sich in Römer 7 darstellt.

Paulus beginnt mit folgender grundsätzlichen Feststellung, die er in eine Frage kleidet: "Oder seid ihr unwissend, Brüder - denn ich rede *zu* denen, die Gesetz kennen - dass das Gesetz den Menschen beherrscht<sup>37</sup>, auf solange Zeit, *wie* er lebt?" (Röm 7:1)

---

<sup>36</sup> 1Kor 7.22

<sup>37</sup> **herrschen** - κυριεύω (*kyrieuō*) 7x, Lk 22:25; Röm 6:9,14; 7:1; 14:9; 2Kor 1:24; 1Tim 6:15 - Herr sein (HL); Paulus verwendet κυριεύω (*kyrieuō*) zur Bezeichnung von Machtverhältnissen (TBL).

Gesetz, hier ohne Artikel, lässt der Deutung großen Spielraum. Weder das Gesetz vom Sinai noch das römische Recht noch irgend ein anderes Gesetz können einen Anspruch an einen Gestorbenen haben. Zur Verdeutlichung dieser Sachlage verwendet Paulus das Beispiel der Ehe. Im nächsten Vers (Röm 7:2) lesen wir deshalb: "Denn die verheiratete Frau ist *durchs* Gesetz an den lebenden Mann gebunden worden; wenn aber der Mann stürbe<sup>38</sup>, so ist sie unwirksamgemacht<sup>39</sup> worden, *weg* von dem Gesetz des Mannes."

Im Wesentlichen ergeben sich daraus zwei Deutungen:

**A - Es stellt sich hier (Röm 7.1-6) Folgendes dar:**

Das Sterben verändert den Rechtsstatus beider Seiten. In dem Bild, das Paulus hier gebraucht, stirbt der Mann. In der Heilsgeschichte jedoch starb die Ekklesia zusammen mit allen in Christus. (2Kor 5.14) Die Ekklesia, deren Mann vor dem Sterben die "Verfehlung" war, wird durch das Sterben die Frau des Mannes, der "Gnade" heißt.<sup>40</sup>

Wenn also "Frau Verfehlung" stirbt, hat "Herr Verfehlung" keinen Rechtsanspruch mehr an seine "gestorbene" Frau. Sie gehört jetzt "Herrn Gnade". Deshalb kann Paulus in Röm 7:3 schlussfolgern: "Demnach daher, *solange* der Mann lebt, wird sie eine Ehebrecherin genannt, wenn sie *eines* anderen Mannes wird; wenn aber der Mann stürbe, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird."

---

<sup>38</sup> **sterben** (hier wie V3 *konj.*) - ganz gleich, welche Seite stirbt, so ist die andere jeweils frei. Desh. ist der Vergleich (Verse 4,6) nicht absolut zu setzen.

<sup>39</sup> **unwirksam** - Gal 2.19 - die Wirksamkeit eines Gesetzes hört durch das Sterben dessen, der unter dem Gesetz war, auf.

<sup>40</sup> Röm 6.2,7,11,14 - "Möge *das* nicht *gefolgert* werden! Wir, <sup>w</sup>die der Verfehlung starben, wie werden wir noch in ihr leben? ... denn der Gestorbene ist gerechtfertigt worden *weg* von der Verfehlung. ... Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem <sup>d</sup>Herrn! ... Denn Verfehlung wird euch nicht mehr beherrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade."

## **B - Alternative Auslegung:**

Da der Sohn Gottes der Mittler des AB und NB ist, ist Er der Mann, der starb, so dass die Frau (Juda-Israel), die an das Gesetz des Mannes gebunden war, frei wurde. (Hebr 8.6; 9.15 KK) Der andere Mann ist nun der erwecktwordene Christus. (Röm 7.2-4) Alle, die Ihm gehören, stehen nun unter Seinem Gesetz. (Röm 8.2; 1Kor 9.21; Gal 6.2)

### **Anmerkung zu A und B:**

Auslegung A geht von der globalen Herrschaft der Verfehlung und allem Gesetz aus. Auslegung B bezieht sich auf das Gesetz vom Sinai. Vorteil hier, man kann die Rollen von Mann und Frau direkt übernehmen. Auch wenn der Grundansatz verschieden ist, so ist das Ziel beider Auslegungen das gleiche.<sup>41</sup>

Die Schlussfolgerung, die das Wort Gottes für uns daraus zieht, erläutert uns Röm 7:4,6 wie folgt: "Also auch ihr, meine Brüder, wurdet dem Gesetz getötet durch den Leib des Christus, <sup>h</sup>um eines anderen zu werden, dem aus Gestorbenen Erwecktwordenen, auf dass wir <sup>d</sup>Gott Frucht brächten. ... Nun aber wurden wir unwirksamgemacht<sup>42</sup> weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit des Geistes als Sklaven dienen und nicht in Altheit<sup>43</sup> der Schrift."

---

<sup>41</sup> Vgl. a. Jer 3.1,8; 5Mo 24.1-4; Eph 2.12-18 - erst als der Mann gestorben war, konnte das Haus Israel (Israel-Nationen) zurückkommen.

<sup>42</sup> **unwirksam** - καταργέω (*katargeō*) - von oben her (kata: *all*bezüglich, herab) unwirksamgemacht (FHB); außer Wirksamkeit gesetzt (S+Z).

Gal 3.13; 4.4,5; Röm 8.2 - Christus hat uns aus dem Gesetz heraus gekauft.

Röm 7.4, Gal 2.19 - wir wurden zusammen mit Christus dem Gesetz getötet.

Gesetz - 1Tim 1.9,10 - das Gesetz ist nicht für Gerechte.

1Kor 1.30 - die Ekklesia ist aber in Christus gerecht!

<sup>43</sup> **Altheit der Schrift** - man kann unter Altheit der Schrift auch das Wesen jeder religiösen Anweisung sehen, nicht nur das des Gesetzes vom Sinai.

Zit. HL: "... jeder Buchstabendienst, bei welchem der bloße Besitz der Schrift, die äußere Erkenntnis der Wahrheit, der Buchstabe des Wortes Gottes oder die formale Buchstabengläubigkeit, der Konfessionalismus, das Wesen ausmacht."

Die vorangegangenen Gedanken vorausgesetzt, kommt Paulus ab Röm 7.15 nun auf die Diskrepanz zwischen Wollen und Wirken des fleischernen Menschen zu sprechen. Etwas, das uns allen gelegentlich bewusst wird. Er stellt fest: "... denn <sup>w</sup>was ich wirke, kapiere<sup>44</sup> ich nicht; denn nicht, <sup>w</sup>was ich will, dieses praktiziere ich, sondern <sup>w</sup>was ich hasse, dieses tue ich."

Um das zu verstehen, gilt folgender Schlüssel: Römer-Kapitel 7 schildert das, was vor Augen ist; Kap. 6 und 8 zeigen die Lösung. Wer in diesem Zusammenhang noch die schon erwähnte göttliche Rechenlogik (s. S. 19) anwendet, wird von Selbstzweifeln befreit und kann als "Mensch" und "Heiliger" in der Freiheit des Christus<sup>45</sup> "beschwerdefrei" leben. Das heißt aber nicht: Ich kann bewusst machen, was ich will! Es gilt auch das Wort: "Blickt daher genau *darauf*, wie ihr wandelt, nicht wie Unweise, sondern wie Weise, ..." (Eph 5:15) Das dies nicht immer gelingt, ist ja gerade hier das Thema.

Deshalb lesen wir, unser Thema betreffend, weiter:

**Röm 7:17 - "Nun aber wirke nicht mehr ich es, sondern die in mir innewohnende Verfehlung."**

Die Verfehlung wirkt, sagt Paulus, nicht ich! Es ist die Verfehlung, die heilsgeschichtlich unwirksam gemacht worden ist.<sup>46</sup> Den Galatern schrieb Paulus das ja ähnlich, wenn er sagt: "... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; <sup>w</sup>was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben (der Treue), dem (der) des Sohnes <sup>d</sup> Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat." (Gal 2:20) Nur deshalb ist es auch möglich, Gott in

---

<sup>44</sup> **ich kapiere nicht** - hier einige andere Übersetzungen: Ich begreife nicht, ich bin mir selbst ein Rätsel (B. Weiß); ich handle geradezu unbegreiflich (THK); was ich tue, verstehe ich nicht (wdBI); ich handle nicht aus vernünftiger Einsicht, sondern blindlings wie vom Sturme fortgerissen (HM).

<sup>45</sup> Gal 5:1 - *Für* die Freiheit befreie uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten!

<sup>46</sup> Röm 6:6 - "...dies erkennend, dass unser <sup>d</sup>alter Mensch zusammen angepfahlt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei <sup>d</sup> und wir nicht mehr der Verfehlung *als* Sklaven dienen; ..."

unserem "verderblichen" Leib zu verherrlichen.<sup>47</sup>

Das ist keine billige Theorie der Selbsttäuschung, um Verantwortung abzuschieben, sondern Heilsgewissheit auf der Grundlage göttlicher Rechenlogik. (s. S. 19)

Paulus verstärkt diesen Gedanken in den folgenden Versen (18-20) noch, indem er sagt: **"Denn ich nehme wahr, dass in mir, dies ist in meinem <sup>d</sup>Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Wirken des Idealen nicht. Denn *das Gute*, <sup>w</sup>das ich will, tue ich nicht, sondern *das Üble*, <sup>w</sup>das ich nicht will, dies praktiziere ich.<sup>48</sup> Wenn ich aber <sup>w</sup>das, was ich nicht will, ja dieses ich tue, so wirke nicht ich es, sondern die in mir wohnende Verfehlung."**

Welch eine niederschmetternde Botschaft!

Hier merkt der Glaubende, dass er ohne den Priesterdienst des Christus, der die Schuld des ganzen Kosmos übernommen hat, verloren wäre.<sup>49</sup>

Bemerkenswert ist auch noch der folgende Hinweis in diesem Text: "... was ich will, tue ich nicht, sondern *das Üble*, <sup>w</sup>das ich nicht will, dies praktiziere ich."<sup>50</sup> Das heißt doch, dass hier ein

---

<sup>47</sup> 1Kor 6:20 - "Denn ihr wurdet *mit teurem* Wert erkaufte. Verherrlicht daher <sup>d</sup>Gott in eurem Leib."

<sup>48</sup> Paulus kann -> das Ideale (καλός [*kalos*]) nicht wirken (κατεργάζομαι [*katergazomai*]), -> kann das Gute (ἀγαθός [*agathos*]) nicht tun (ποιέω [*poieō*]), sondern -> praktiziert (πράσσω [*prassō*]) das Üble (κακός [*kakos*]).

<sup>49</sup> Hebr 2.17,18 - "Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, (als er versucht worden ist), vermag er denen zu helfen, die versucht werden." Vgl. a. Joh 1.29; 1Kor 1.30; 2Kor 5.21; 1Joh 2.2.

<sup>50</sup> Zit. WU Fn<sup>124</sup>.. "Man kann das in großem Maßstab und darum mit besonderer Deutlichkeit und auch mit besonderer Erschütterung an vielen geschichtlichen Erneuerungsbewegungen studieren. Wie oft wurde da schon mit redlicher Begeisterung wirklich 'das Gute gewollt', und dann geschah doch in einer tragischen Verkehrung unendlich viel Böses, das keiner 'gewollt' hatte."



ungewolltes, zwanghaftes Handeln vorliegt. Wenn es also nicht meinem Willen entspricht, muss es ein anderer "Wille" sein. Hier offensichtlich der Wille der Verfehlung, die aber (glücklicherweise) heilsgeschichtlich unwirksam gemacht wurde.

Es gibt im Wort Gottes eine Reihe von Beispielen für zwanghaftes Handeln gegen den eigenen Willen, von denen ich hier einige tabellarisch aufzeigen möchte:

*Beispiele für zwanghaftes Handeln gegen den eigenen Willen:*

- 1Mo 19.33-38 - Lot als Vater der Moabiter und Ammoniter.
- 4Mo 22+23 - Bileam muss segnen, obwohl er zum Verfluchen gekommen war.
- Mk 14.31,72 - Petrus verleugnet Jesus.
- Röm 8.20 - Die Schöpfung ist gegen ihren Willen unterworfen.
- Röm 11.32 - Alle sind im Ungehorsam zusammengeschlossen, aller wird sich erbarmt.
- 1Kor 15.22 - Alle sterben, alle werden leben.

Weiterhin ist bemerkenswert, dass Paulus "Lust" am "Gesetz Gottes" hat. Er versteht darunter offensichtlich alle Anweisungen Gottes<sup>51</sup>, die im heilsgeschichtlich gültigen Rahmen jedem Gläubigen während seines irdischen Daseins gelten. Geht uns das auch so? Das wäre ja äußerst tröstlich.

Wir lesen in Röm 7:22,23 das so: "Denn ich *habe* gemäß dem inneren Menschen Genuss *am*<sup>d</sup> Gesetz <sup>d</sup> Gottes. Ich sehe aber *ein* anderweitiges Gesetz<sup>52</sup> in meinen <sup>d</sup> Gliedern, *das* gegen das Gesetz

---

<sup>51</sup> Röm 3.2 - "... weil sie betraut worden sind mit den Aussprüchen Gottes."

<sup>52</sup> *Alternative Auslegungen zu "anderweitiges Gesetz":*

Zit HL: "Das zweite, das Gesetz der Sünde in den Gliedern, haben wir kennengelernt als das Gesetz des an den Todesleib gebundenen Lebens, aber was ist das Gesetz des Denksinns und das andersartige Gesetz? Offenbar sind dies zwei Gesetze, die nicht in den Gliedern ihren Ursprung haben, sondern in der innersten geistigen Sphäre des Personenlebens sich einander widerstreitend auswirken. Der Streit entscheidet sich auch nicht in den Gliedern durch leibliche Frömmigkeitsübungen, sondern in der

meines <sup>d</sup> Denksinns Krieg *führt* und mich in Gefangenschaft *bringt* in dem Gesetz der Verfehlung, das in meinen <sup>d</sup> Gliedern ist."

Verspürst du nicht auch diesen inneren Krieg? Könnte das nicht dazu führen, dass es uns so wie Martin Luther geht, der einst fragte: "Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?" Paulus gibt ja die Antwort in Röm 7.25 (ich komme gleich darauf zurück). Aber noch etwas: Ist dieser innere Krieg nicht auch nützlich? Schafft er nicht in uns ein Bewusstsein für die göttlichen Anweisungen (Gesetze)?

Versagen, Schuldgefühl, schlechtes Gewissen usw. sind doch "Glaubensbeweise"! Nur wer glaubt, hat solche "Kriegszustände". Ein Ungläubiger würde doch gar nicht merken, wenn er gegen göttliche Anweisungen verstößt. Der innere "Krieg", der durch die Wirkung unterschiedlicher Gesetze entsteht, ist als positiv zu sehen.

Das "andere Gesetz", wie es auch Vers 21 ausdrückt, ist ein unvermeidbarer Sachverhalt, ein Prinzip oder ein innerer Zwang. Dieses anderweitige Gesetz bringt in die Gefangenschaft des Gesetzes der Verfehlung. Ist es demnach eine dritte Kraft? Da hier nur zwischen Denksinn und Gliedern unterschieden wird, könnte dieser Zwang vom Gesetz der Verfehlung ausgehen.

Ein Vergleich der hier behandelten Verse mit den folgenden Bibeltexten zeigt diese innere Verbindung auf:

Mk 14:38 - "Wacht und betet, auf dass ihr nicht <sup>h</sup>in Versuchung kommt. Der Geist *ist* zwar bereitwillig, das Fleisch aber schwach."

Röm 6:19 - "Ich spreche menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn ebenso wie ihr eure <sup>d</sup> Glieder als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit <sup>h</sup>zur <sup>d</sup> Gesetzlosigkeit bereitstell-

---

Sphäre des Geistes im Menschen. ... Das andersartige Gesetz ist wohl in den Gliedern wirksam, aber es wird von der geistigen Sphäre aus bestimmt."

Zit. M. Schacke: "Im 23. Vers ist von drei Gesetzen die Rede ... drei Prinzipien, die ihre Ansprüche geltend machen. 1. das andere Gesetz in unseren Gliedern. 2. das Gesetz unseres Sinnes. 3. Das Gesetz der Sünde in uns."

tet, so stellt nun eure <sup>d</sup> Glieder bereit *als* Sklaven der Gerechtigkeit <sup>h</sup>zur Heiligung."

Röm 7:5 - "Denn als wir im Fleisch waren, *innen*wirkten die Leiden *schaften* der Verfehlungen – *ja* die durch das Gesetz – in unseren Gliedern, <sup>h</sup>um dem Tod Frucht *zu* bringen."

Röm 7:18-20 - "Denn ich nehme wahr, dass in mir, dies ist in meinem <sup>d</sup> Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Wirken des Idealen nicht. Denn *das* Gute, <sup>w</sup>das ich will, tue ich nicht, sondern *das* Üble, <sup>w</sup>das ich nicht will, dies praktiziere ich. Wenn ich aber <sup>w</sup>das, *was* ich nicht will, *ja* dieses ich tue, so wirke nicht ich es, sondern die in mir wohnende Verfehlung."

Der Zusammenhang zeigt somit, dass es das Gesetz der Verfehlung ist, welches durch das Fleisch wirkt, obwohl es jedoch keine heilsgeschichtliche Auswirkung mehr hat. Christus hat auf Golgatha für alles bezahlt! In Joh 19.30 stehen jene entscheidenden Worte Jesu, die Er beim aushauchen Seiner Seele sagte: "Es ist vollendet worden."

Trotzdem führt der "gefühlte" Zustand zu der verzweifelt klingenden Frage des Apostels, die wir in Kapitel 7 Vers 24 lesen: "**Ich elender Mensch! Wer wird mich bergen<sup>53</sup> aus <sup>d</sup> diesem Leibe des Todes?**" Unmittelbar danach (Vers 25) folgt schon die Antwort: "**Gnade<sup>54</sup> ist <sup>d</sup> Gott durch Jesus Christus, unseren <sup>d</sup> Herrn! Demnach daher diene ich nun (*wie ein Sklave*) selbst *mit* dem Denksinn *dem* Gesetz Gottes, *mit* dem Fleisch aber *dem* Gesetz *der* Verfehlung.**"

Ja, die Gnade Gottes ist es, der Paulus alles unterstellt, auch den inneren "Kriegszustand"; und damit auch niemand daran zweifeln muss oder daran verzweifelt, kommt unmittelbar danach in Kapitel 8.1,2 die großartige Zusicherung mit Begründung: "**Demnach ist nun keine Verurteilung denen, *die* in Christus Jesus *sind***

---

<sup>53</sup> **bergen** - ῥύομαι (*hryomai*) - Kol 1.13 - Gott ist der Bergende.

2Kor 1.10 - ER hat geborgen, birgt und wird bergen.

<sup>54</sup> [x<sup>c</sup>B - Gnade aber!] / [x<sup>A</sup> - Ich danke]

*(Ich füge hinzu: Trotz innerem Kriegszustand).* **Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes.**<sup>55</sup>

Das "Bergen aus dem Leib" (Vers 24) ist es, worauf der Apostel wartet und wir mit ihm. In Röm 8.23, somit kurz nach der hier erfolgten Klarstellung, beschreibt er diese Erwartung mit folgenden Worten: "Nicht allein aber *sie (die Schöpfung)*, sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres<sup>d</sup> Leibes."

Niemand braucht somit an seinem irdischen, mit "Kriegszuständen" beladenen Leben zu verzweifeln. Wir haben eine Naherwartung, die da heißt: Sterben<sup>56</sup> oder als Lebende verwandelt und entrückt zu werden!<sup>57</sup>

"So denn spricht einander zu mit diesen Worten."<sup>57</sup>

Amen.

---

<sup>55</sup> Hier noch ein Beispiel, wie manche "Gelehrte" mit dem Wort umgehen: Zit. THK: "R. Bultmann streicht 7,25b und 8,1 als störende Glosse."

Anmerkung: Manche Ausleger meinen, dass die Beschreibungen des Paulus in den Kapiteln 7 und 8 zeitlich weit auseinanderliegen. Ein Vergleich von R7.25 mit 8.7 zeigt jedoch, dass dies nicht zutreffend ist.

<sup>56</sup> 2Kor 5:1,2 - "Denn wir nehmen wahr, dass, wenn<sup>d</sup> unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird<sup>p</sup>, wir *einen* Wohnbau aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln. Denn auch in diesem seufzen wir, ersehnd, *mit* unserer<sup>d</sup> Wohnstätte, der aus *dem* Himmel, überkleidet zu werden, ..."

<sup>57</sup> 1Thes 4.17,18 - "... darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn<sup>h</sup> in die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein.<sup>18</sup> So denn spricht einander zu mit diesen Worten."

1Kor 15:51,52 - "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen<sup>p</sup>, wir werden aber alle verändert werden, im Nu, im Augenblick, <sup>l</sup>bei der letzten Posaune; denn sie wird posaunen, und die Gestorbenen werden *als* Unverderbliche erweckt werden, und wir werden verändert werden."

## Zitat:

---

Denn Er hat Seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11

Das ist auf den ersten Blick eine äußerst beruhigende Zusage. Gott wird mich behüten, zu Hause und unterwegs. Den Ihm zu Dienste stehenden Engeln gibt Er entsprechenden Befehl. Auch wenn ich sie nicht sehe, darf ich darauf vertrauen, dass sie um mich sind und rechtzeitig ihre Hände dazwischen halten, wenn es brenzlich wird. Wie oft wir schon bewahrt worden sind, das haben wir wohl nur selten bewusst erlebt.

Aber dann gibt es Situationen, die uns darüber grübeln lassen, ob immer mit Seinem Beistand gerechnet werden kann. Auch Christen wurden Opfer von Verkehrs- oder Arbeitsunfällen mit tragischen Folgen, manchmal sogar mit tödlichem Ausgang. Auch Christen wurden überfallen, ausgeraubt, vergewaltigt, umgebracht. Wie ist das möglich? Haben dann die diensthabenden Engel versagt? Waren sie Gottes Befehl ungehorsam?

Es gibt darauf keine Antworten, die unsere menschliche und begrenzte Vernunft befriedigen. Aber es gibt Erfahrungsberichte von Christen, denen schweres Leid widerfahren ist, die dennoch bezeugen, dass sie Gottes Liebe und Gottes Frieden in einem vorher nie gekannten Ausmaß erlebten und verinnerlichten. Zuvor sind sie aber oft einen langen, schmerzhaften Weg gegangen, auf dem sie ihre Trauer, Wut und Klage offen und schonungslos vor Gott gebracht haben. Gott segnet ehrliches Beten.

Wilfried Jotter     Kalenderblatt vom 21.02.10

### **Persönliches:**

**Ich möchte hiermit wieder einmal allen danken, die die Veröffentlichung der Wortdienste in den nunmehr sechs Jahren ihres Erscheinens mit freudigem Herzen auf verschiedenste Weise unterstützt haben.**

Ihr / Euer Wolfgang Einert

## Abkürzungen

---

|               |   |                  |  |
|---------------|---|------------------|--|
| A             | Codex Alexandrinus  | NB               | Neuer Bund   |
| <sup>κ</sup>  | Codex Sinaiticus  | NdB              | Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer                                      |
| AB            | Alter Bund  | NK               | Namenkonkordanz v. F.H. Baader   |
| <sup>as</sup> | wörtl.: "aus"   | Oe               | M. Oetermann, Berlin   |
| a.Ü.          | andere Übersetzung  | PF               | Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer  |
| B             | Codex Vaticanus   | <sup>p</sup>     | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv  |
| BHS           | Biblia Hebraica Stuttgartensia                                | <sup>pf</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt   |
| BW            | Wörterbuch z. NT v. W. Bauer                                  | <sup>pl</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural  |
| byz           | Lesarten der byzantinischen Textfamilie                       | <sup>pp</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv  |
| DÜ            | DaBhAR Übersetzung von F. H. Baader                           | <sup>plqpf</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt                                       |
| C             | Codex Ephraemi  | <sup>ptp</sup>   | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv                                       |
| D             | Codex Claromont   | THK              | Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972 |
| <sup>d</sup>  | Im Grundtext steht ein Artikel                                | <sup>vn</sup>    | Bedeutet wörtlich "von".   |
| EC            | Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier                | vZtr. /          | vor Beginn der Zeitrechnung / vor  |
| EH            | Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )                         | vZW              | Zeitwende  |
| ELB           | Elberfelder Bibelübersetzung                                  | w.               | wörtlich   |
| <sup>Fn</sup> | Fußnote   | wdB              | Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"   |
| fr.           | frei übersetzt  | WOBE             | Wortbetrachtungen von F. H. Baader   |
| Grätz         | Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur        | WOKUB            | Wortkunde der Bibel von F. H. Baader   |
| <sup>h</sup>  | Bedeutet vorangestellt: hinein in                             | Ztr. /           | ab Beginn der Zeitrechnung /   |
| HL            | Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg                    | nZW              | nach Zeitwende   |
| HS            | Heinz Schumacher  | <sup>z</sup>     | Bedeutet vorangestellt: "zu"   |
| <sup>i</sup>  | Bedeutet vorangestellt "in"                                   | zs               | Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)   |
| Jh.           | Jahrhundert   |                  |  |
| <sup>kj</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv |                  |  |
| KK            | Kurzkommentar zum NT von W. Einert                            |                  |  |
| KNT           | Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)                        |                  |  |
| LU            | Luther Bibelübersetzung                                       |                  |  |
| LXX           | Septuaginta   |                  |  |
| m.E.          | meines Erachtens  |                  |  |
| MA            | Studienbibel von John F. MacArthur                            |                  |  |
| NA27          | NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage           |                  |  |

---

## Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- |     |  |     |   |
|-----|--|-----|---|
| 018 | Hosea –<br>Prophetie, die Heilsgeschichte<br>betreffend  | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels<br>2. Die Versiegelung der Glauben-<br>den und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung<br>des Apostels Paulus<br>2. Ich danke meinem Gott  | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung<br>des Christus - Teile 1+2   |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung<br>des Christus – Teil 3<br>2. Die Darstellung des Christus in<br>der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in<br>der Enthüllung - Teil 2<br>2. Mal'achi - Mein Beauftragter    |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!<br>2. Die Stellung Jesu und Seiner<br>Ekklesia [gemäß der Enthüllung<br>(Offb)]              | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung<br>2. Ausharren - warum und wie?  |
| 026 | 1. Laodizea<br>2. Im Tag des Herrn   | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1<br>2. Der Menschensohn  |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2<br>2. Der Lebende und das Geheim-<br>nis   | 029 | 1. Der große weiße Thron<br>2. In Christus - Teil 1   |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2<br>2. Die Zeit des Endes   | 031 | 1. In Christus - Teil 3<br>2. Wandel mit Gott   |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4<br>2. Die Herrlichkeit des Gottessoh-<br>nes - Teil 1  | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-<br>nes - Teil 2<br>2. Der Glaube                                 |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-<br>nes - Teil 3<br>2. Das Evangelium  | 035 | <b>Sonderheft:</b><br>Von der Ewigkeit, die es so nicht<br>gibt                                     |
| 036 | 1. Die Enthüllung des Geheimnis-<br>ses des Christus<br>2. Ein Gebet des Apostels Paulus<br>- Teil 1                       | 037 | 1. Die Aufgabe der Ekklesia<br>2. Ein Gebet des Apostels Paulus<br>- Teil 2                         |
| 038 | 1. Würdiger Wandel in der Einheit<br>des Geistes<br>2. Die Hoffnung wird nicht zu-<br>schanden                             | 039 | 1. Die Gaben des Hinab- u. Hin-<br>aufgestiegenen<br>2. Geheimnisse Gottes - Teil 1                 |
| 040 | 1. Geheimnisse Gottes - Teil 2<br>2. Die Erbauung und das Wachs-<br>tum des Leibes des Christus                            | 041 | 1. Ihr wandelt nicht mehr wie die<br>Nationen<br>2. Wandelt als Kinder des Lichts                   |
| 042 | 1. Die Gesamtrüstung Gottes und<br>ihre Verwendung<br>2. Die Verfehlung gemäß Römer 7                                      |     |   |

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

|         |   |                 |        |
|---------|---|-----------------|--------|
| Band 4  | Johannes - Ev.  | in Vorbereitung |        |
| Band 6  | Römerbrief  | 272 Seiten      | 13,- € |
| Band 7a | 1. Korintherbrief   | 236 Seiten      | 11,- € |
| Band 7b | 2. Korintherbrief   | 160 Seiten      | 9,- €  |
| Band 8a | Galater, Epheser  | 230 Seiten      | 11,- € |
| Band 8b | Philipper, Kolosser   | 190 Seiten      | 10,- € |
| Band 9  | 1. + 2. Thessalonicherbrief<br>1. + 2. Timotheusbrief<br>Titusbrief | 226 Seiten      | 11,- € |
| Band 10 | Philemonbrief<br>Hebräerbrief                                       | 188 Seiten      | 10,- € |
| Band 11 | Jakobusbrief<br>1. + 2. Petrusbrief<br>1. - 3. Johannesbrief        | 302 Seiten      | 13,- € |
| Band 12 | Enthüllung (Offb.)  | 460 Seiten      | 18,- € |

**Weitere Bücher von W. Einert:**

|  |                 |        |
|--|-----------------|--------|
| Dir geschehe nach deinem Glauben               | 80 Seiten       | 4,00 € |
| Das Neue Testament<br>(Grundtextnah übersetzt) | in Vorbereitung |        |

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

Hinweis:

Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.

---